

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es ist hier nicht der Ort, zu untersuchen und darzulegen, weshalb so wertvolle Anregungen teils ungenutzt beiseite geschoben worden, teils in ihrer frischen, lebensvollen Verwirklichung bald wieder verkümmert sind. Es kann hier nicht darauf ankommen, dunkle und stockflechtige Seiten im Buche unserer innerpolitischen Entwicklung der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wieder aufzuschlagen. Wir wollen uns des von neuem frisch aufströmenden Quells selbstvertrauender und stolzer wehrhafter Gesinnung freuen, heute das selbstverständliche Gemeingut eines großen Teils der deutschen Jugend und derer, die freiwillig ihr dienen wollen. Wir wollen dankbar sein, daß seit dem neuen Aufrauschen dieser Quelle viele lebenspendende Rinnsale, Bäche und Ströme in alle Gauen unseres Vaterlandes sich ergossen haben, wir wollen Quell- und Stromwächter sein, daß das köstliche Naß hell, klar und befruchtend bleibe.

Einen Wendepunkt in dem Streben nach körperlicher Er-tüchtigung der Jugend, in der Forträumung manches Vorurteils dagegen, manches Schuttes aus vergangenen Jahrzehnten stellte für Preußen der Erlaß des damaligen Kultusministers v. Göppler vom 27. Oktober 1882 dar, der die Beschaffung von Turnplätzen und die Förderung des Turnens im Freien empfahl. „Öfter und in freierer Weise, als es beim Schulturnen in geschlossenen Räumen möglich ist, muß der Jugend Gelegenheit gegeben werden, Kraft und Geschicklichkeit zu betätigen und sich des Kampfes zu freuen, der mit jedem rechten Spiel verbunden ist.“ 1890 richtete dann Kaiser Wilhelm an die Erzieher der Jugend auf der Schulkonferenz von Berlin die Mahnung, Bedacht zu nehmen auf einen tüchtigen Nachwuchs für die Landesverteidigung. Ein Jahr darauf entstand der „Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele“, an dessen Spitze der hochverdiente, vor kurzem heimgegangene Dr. Emil v. Schenkendorff stand. Eine Erörterung: „Welche Anforderungen stellt der Heeresdienst an die moralischen und körperlichen Eigenschaften der Jünglinge, und wie kann die Jugenderziehung im Dienst der nationalen Wehrkraft die Vorbedingungen dazu schaffen?“ führte zur Bildung des „Ausschusses für Förderung der Wehrkraft durch Erziehung“, der seitdem segensreich im Sinne wehrhafter Jugendpflege namentlich auch in Schulkreisen gewirkt hat.

Man sieht, die wehrhaften und echt deutschen Gedanken eines Gutsmuths und Jahn, eines Stein und Gneisenau hatten in